

„Karl May wird nach mehrjähriger Pause seine literarische Tätigkeit im „Deutschen Hausschatz“ demnächst wieder aufnehmen und sie mit der großen Reise-Erzählung: „Der ‚Mir von Dschinnistan“ im 3. Hefte des neuen Jahrganges eröffnen.“ So kündigt das 1. Heft des „Deutschen Hausschatzes“ soeben beim Beginn des 34. Jahrganges an. Diese mehr als ungewöhnlich interessierende Mitteilung wird von den zahlreichen Verehrern Karl Mays ohne Zweifel mit Freude begrüßt werden. May ist noch immer der am meisten gelesene deutsche Schriftsteller der Gegenwart, und jung und alt lauschen nach wie vor der packenden Erzählungsweise des gefeierten Reiseschriftstellers. Er steht jetzt technisch auf der Höhe seiner Kunst, und seine nächstens im „Hausschatz“ beginnende Erzählung erweckt daher die größte Spannung. Der „Deutsche Hausschatz“ scheint überhaupt seinen neuen Jahrgang unter günstigen Umständen anzutreten.

---

Aus: Fränkisches und Schweinfurter Volksblatt, Würzburg. 14.10.1907, Beilage „Kunst und Wissenschaft“.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, September 2018